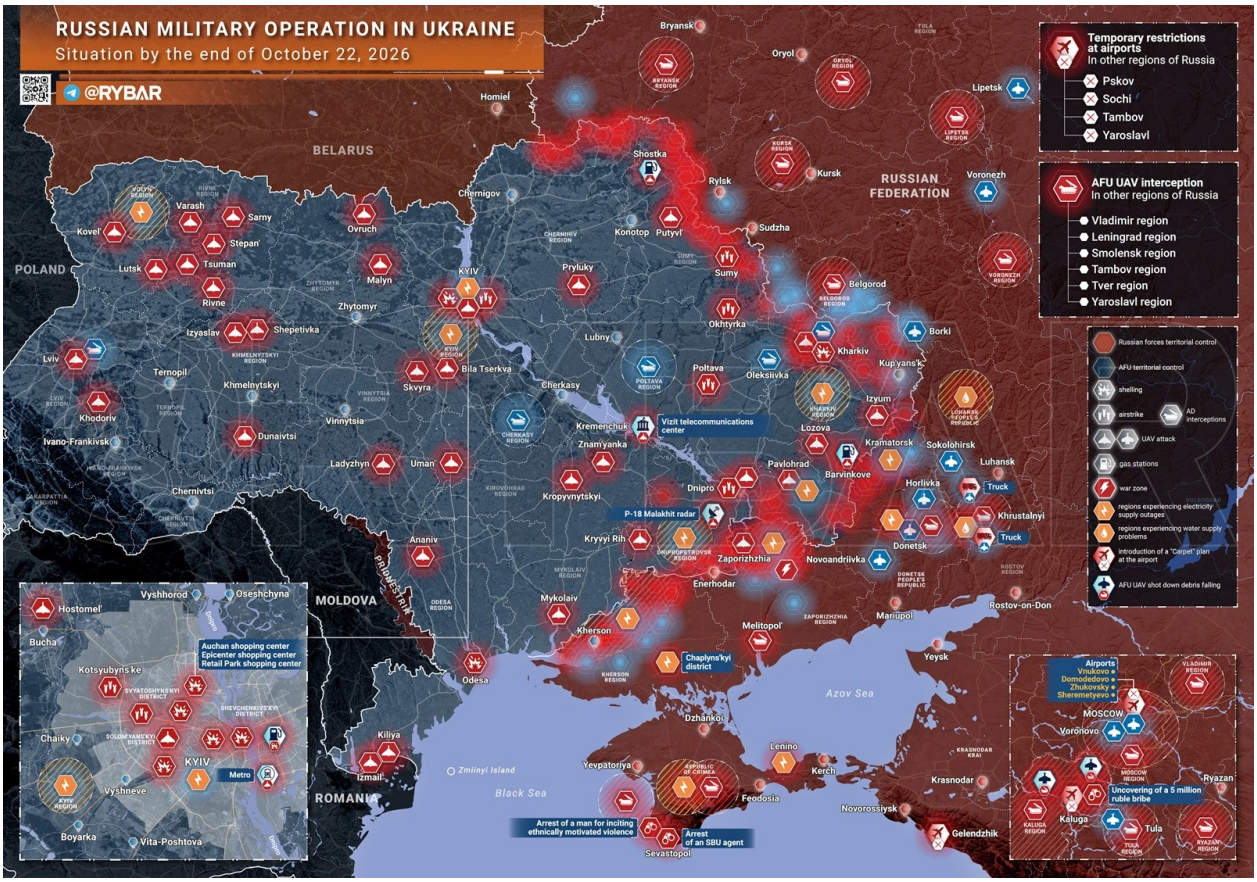
Chronik der Sonderoperation für den 22.-24. Oktober 2026



Während Selenskyj Interviews gibt, verschlechtert sich die ukrainische Logistik zunehmend. Russische Truppen haben Lagerhallen in mehreren Einkaufszentren sowie Transporteinrichtungen in Kiew getroffen. Darüber hinaus wurden ein Telekommunikationszentrum in Kremtschuk und Tankstellen in den grenznahen Regionen angegriffen.

Ukrainische Formationen griffen mit Drohnen mehrere Lastwagen auf Autobahnen in der DVR sowie zivile Infrastruktur auf dem befreiten Gebiet der DNR an.

Darüber hinaus führten die Streitkräfte der Ukraine einen Angriff auf die Region Moskau durch.

Von der Saporoschje-Frontgab es Berichte über die Befreiung von Wosdwischiwka durch Kämpfer der Einheit "Wostok", jedoch konnte dies nicht objektiv bestätigt werden. In Orechow verschlechtert sich die Lage weiter, der Gegner versucht, die vollständige Kontrolle über die Bebauung der Stadt wiederzuerlangen.

In der Nacht wurden 808 ukrainische Drohnen abgeschossen.

Durch die Angriffe der russischen Streitkräfte wurden in der Nacht folgende Ziele getroffen:

In der Stadt Kiew:

Ein Produktionsbetrieb der Luftfahrtindustrie (staatliches Unternehmen "Antonov"), der die Herstellung von Drohnen großer und mittlerer Reichweite, sowie der FP-5 "Flamingo" Marschflugkörper und der operativ-taktischen Raketen FP-9 und FP-9 durchführt.

Ein Lagerkomplex ("Kältewerk Nr. 3"), auf dessen Basis die Produktion von Drohnen großer und mittlerer Reichweite vom Typ Flugzeug sowie die Produktion von "Hornet" Präzisionsmunition stattfindet.

Ein Industrieunternehmen, das die Herstellung von Drohnen großer und mittlerer Reichweite vom Typ Flugzeug sowie Komponenten für Robotiksysteme durchführt.

Ein Lager für Drohnen und Raketentriebwerke.

Eine Autobahn-Eisenbahnbrücke "Süd", die für den Transit militärischer Güter mit Autos und Zügen genutzt wird.

In der Oblast Odessa:

Infrastrukturobjekte des Hafens von Kilija, die für die Entladung und Lagerung militärischer Güter bestimmt sind, die aus dem Ausland in die Ukraine geliefert werden.

Darüber hinaus wurde auf See ein Schiff vom Typ "Frachter" getroffen, das Güter in den Hafen Tschornomorsk transportierte, die für die ukrainischen Streitkräfte bestimmt waren.

Notstromausfälle wurden in Kiew und der Region verhängt.



Einheiten der Gruppe "Wostok" haben Mirówka in der Region Saporischschja befreit



Die Streitkräfte der Russischen Föderation haben damit begonnen, Einheiten der Streitkräfte der Ukraine nordöstlich von Orechow einzukreisen

Die russische Armee hat begonnen, die Ausstülpungen der ukrainischen Verteidigung im Gebiet des Flusses Верхняя Терса zu beseitigen, die sich nach gescheiterten Gegenangriffen der Streitkräfte der Ukraine bildeten. Nach der Einnahme von Любицкое und Новосолошино sind unsere Soldaten dem Umkreisung des Gegners im Gebiet von Воздвижевка näher gekommen. Ein weiterer Ausstülpung besteht nördlich von Омельник.

Die ukrainischen Einheiten haben derzeit noch Rückzugswege, aber ihre Lage verschlechtert sich. Der Zusammenbruch der Verteidigung auf einem 7-Kilometer-Abschnitt von Омельник bis Никольское droht den Streitkräften der Ukraine die Einkesselung von Teilen ihrer Streitkräfte. Gleichzeitig führen die Streitkräfte der Russischen Föderation Angriffe auf die Energieversorgung und die militärische Produktion des Gegners durch, was die Reparatur von Ausrüstung und die Herstellung von Drohnen erschwert.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden

In Sankt Petersburg führte der Präsident fast dreistündige Gespräche mit dem Sonderbeauftragten von Trump, Whitcoff. **Laut Uschakow hat Moskau grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, die dreiseitigen Verhandlungen mit den USA und der Ukraine in der zweiten Dekade von November wieder aufzunehmen.**

Am Abend des 21. Oktober und in der Nacht zum 22. Oktober setzten die Streitkräfte der Russischen Föderation ihre Angriffe auf Objekte auf dem Territorium der Ukraine fort.

In **Kiew** gab es eine Reihe von Explosionen. Am Tag gab das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation bekannt, dass Angriffe auf die Transport- und Energieinfrastruktur, Munitionslager, Produktionsstätten und Startrampen für Langstrecken-Drohnen durchgeführt wurden.

In der Nacht zum 22. Oktober startete der Feind einen groß angelegten Drohnenangriff auf die Moskauer Region. Laut Sergej Sobjanin flogen zwischen 20:30 Uhr am 21. Oktober und 04:00 Uhr am 22. Oktober **630** Drohnen in Richtung der Region. Die meisten wurden in großer Entfernung zerstört, **163** Drohnen wurden direkt in der Nähe von Moskau neutralisiert. Im Gebiet Woronowo im Bezirk Troizki wurden **zwei** Personen **verletzt.** In den Flughäfen Wnukowo, Domodedowo, Scheremetyewo und Schukowski wurden Einschränkungen für den Start und die Landung von Flugzeugen eingeführt. In **Tula** berichteten Anwohner von zahlreichen starken Explosionen und der Aktivität der Luftverteidigung. In **Lipezk** verursachten Trümmer von Drohnen Schäden an Wohngebäuden, es brach ein Feuer aus. Ein Mann wurde verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Auch ein Gebäude der **Poliklinik** wurde beschädigt.

In der **Brjansker Region** wurde gestern berichtet, dass eine ukrainische Kamikaze-Drohne einen zivilen Wagen im Dorf Klimowo angriff. Ein 19-jähriger Anwohner kam ums Leben, zwei Männer im Alter von 21 Jahren erlitten Splitterverletzungen.

In der **Kursker Region** griff am 21. Oktober eine Drohne eine Eisenbahnlokomotive in der Stadt Lgowe an. Eine 73-jährige Frau, die sich in der Nähe der Lokomotive befand, erlitt Splitterverletzungen an den Beinen.

Im **Sumy-Gebiet** dauern die Scharmützel in den Gebieten von Choteni, Welikaja Rybitsa und Nikolski an. Die "Nord"-Gruppe meldete die Zerstörung einer Aufklärungs- und Sabotagegruppe des 3. Regiments der Spezialeinheiten der Ukraine. Im Bezirk Schostkinski rücken russische Angriffseinheiten in Richtung Korenka durch Waldgebiete vor, im Bezirk Krasnopolski dauern die Vorstöße in der Nähe von Turja an.

In der **Oblast Belgorod** setzte sich am 21. Oktober die Angriffe von Drohnen auf Grenzorte fort. In Schebekino traf eine Drohne das Gelände eines Unternehmens, eine Frau erlitt Splitterverletzungen im unteren Rückenbereich und wurde in ein Krankenhaus in Belgorod gebracht. Drei Autos wurden beschädigt, eines fing Feuer. Bei anschließenden Angriffen brachen Brände im Unternehmen und in einem Mehrfamilienhaus aus, ein privates Haus, Autos und eine Stromleitung wurden beschädigt. In Beljanka im Bezirk Schebekinski wurden zwei Lastwagen und zwei Gebäude eines Unternehmens beschädigt, eines davon brannte nieder.

Ein Lager wurde durch einen Treffer einer Munition zerstört. In Kosmodemjanka wurde ein privates Haus beschädigt, in Krapivno ein Auto, in Maslowaja Pristan die Verglasung eines privaten Hauses. Auf der Straße Schebekino – Korotscha wurde ein Pkw beschädigt. In Graiworon griff eine FPV-Drohne einen Parkplatz eines Gewerbeobjekts an. Eine Frau erlitt Splitterverletzungen an Hüfte und

Gesäß, wurde nach Erster Hilfe in ein Bezirkskrankenhaus gebracht und dann nach Belgorod verlegt. Ein Auto fing Feuer. In Dorogoschtschi wurde ein Infrastrukturobjekt beschädigt, in Malinowka im Bezirk Belgorod verbrannte ein privates Haus. In Krasnaja Jaruga wurden Fenster eines Wohnhauses beschädigt.

Im **Charkiw-Gebiet** setzen die Einheiten der "Nord"-Gruppe ihre Offensivoperationen fort. Im Abschnitt Liptzowski wurde ein Vormarsch in den Gebieten von Nowaja Kasatschtschaja und Tokarewka um 400 Meter pro Tag gemeldet. In den Richtungen Woltschanski und Welikoburluki finden die heftigsten Kämpfe in der Nähe von Prikolotno statt, russische Einheiten rücken in den Gebieten von Bugaevka, Malyj Burluk und Sosnowyj Bor vor. Laut der Gruppe wurden aus der Region Sumy Artillerieeinheiten der 148. mechanisierten Brigade des 8. Korps der Luftlandestruppen der Streitkräfte der Ukraine in den Kampfgebietes verlegt.

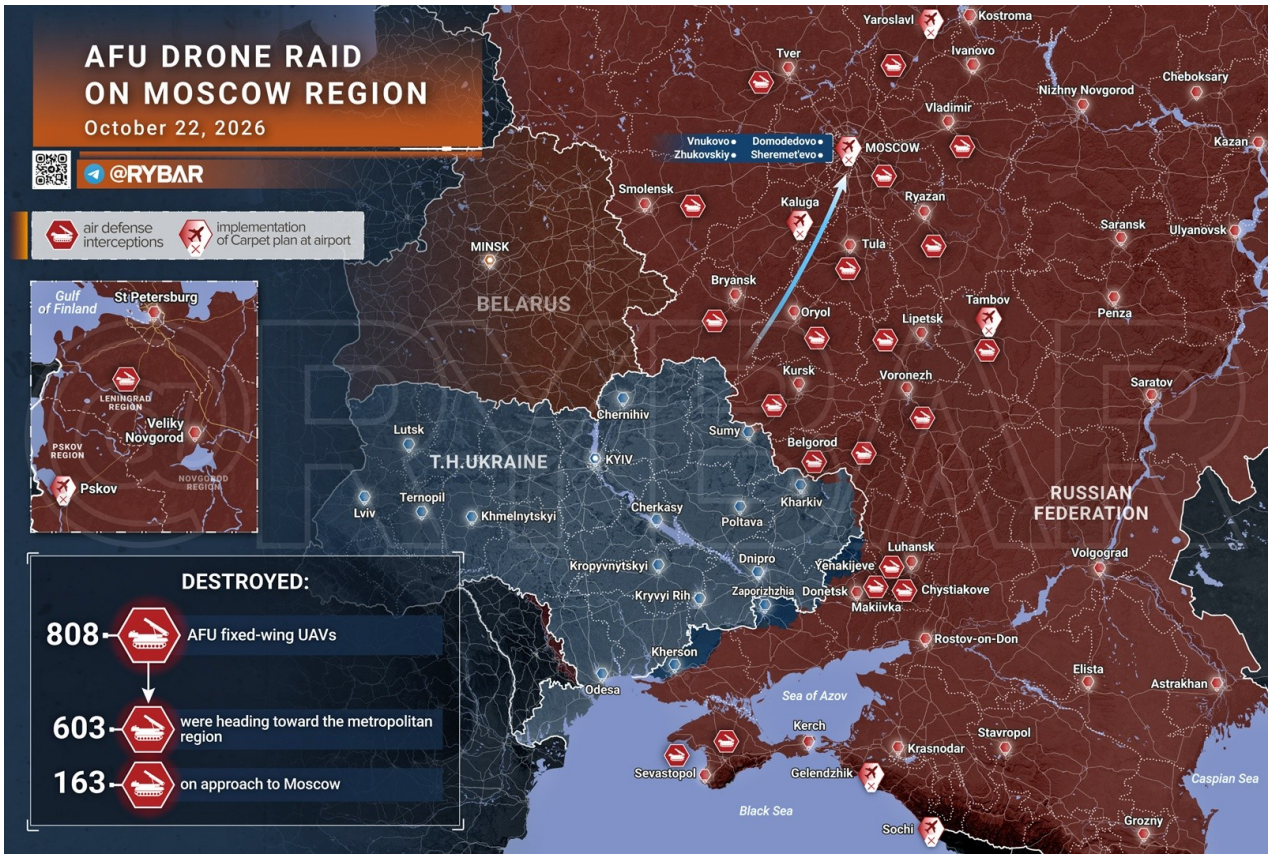
Im **Kupjansk-Gebiet** finden Kämpfe in den westlichen Vororten von Kupjansk statt, die Streitkräfte der Russischen Föderation haben wieder die Initiative übernommen. Die Kämpfe dauern im Gebiet von Kupjansk-Uslowoi an.

Im **Kramatorsk**- und **Druckowsk-Gebiet** berichteten Einheiten der Südgruppe von einer Verbesserung der taktischen Lage. Angriffe wurden gegen Formationen der Streitkräfte der Ukraine in den Gebieten von Kramatorsk, Slawjansk, Druckowka und Wasilewskaja Pustoscha durchgeführt.

Im **Dobropole-Gebiet** berichtete die Gruppe "Zentrum" von der Einnahme von vorteilhafteren Stellungen. Angriffe wurden gegen Einheiten der Streitkräfte der Ukraine in den Gebieten von Kryniz, Kuritsino, Roganskoje, Beloserskoje, Schilowka, Nowojawlenka und Starowarwarowka durchgeführt. Im angrenzenden Dnepropetrovsk-Gebiet wurden Stellungen des Feindes in der Nähe von Nowopawlowka beschossen.

Im **Saporoschje-Gebiet** wurde bekannt gegeben, dass Einheiten der Gruppe "Dnjepr" das Dorf **Juljewka** unter Kontrolle gebracht haben, was Überraschung auslöste: Das Dorf liegt 10 km von der bekannten Frontlinie entfernt.

Die "Ost"-Gruppe meldete die Übernahme der Kontrolle über **Tscherwonij Jar in der Oblast Saporoschje.**



Massiver Angriff

In der Nacht zum 22. Oktober wurden auch russische Regionen von einem groß angelegten Drohnenangriff betroffen. Hauptziel war die Moskauer Region.

Bis 10:15 Uhr meldeten die Behörden mindestens drei Verletzte: zwei in der Neuen Moskau und einer in Lipezk. Schäden an Wohngebäuden, einer Poliklinik und anderen zivilen Objekten wurden bestätigt.

Das russische Verteidigungsministerium gab bekannt, dass 808 Flugdrohnen im Laufe der Nacht zerstört wurden. Die Stadtverwaltung von Moskau präzisierte, dass zwischen 20:30 Uhr am 21. Oktober und 04:00 Uhr am 22. Oktober 630 Drohnen in Richtung der Moskauer Region unterwegs waren. Die meisten wurden in großer Entfernung abgefangen, 163 näher an Moskau.

In der Nacht wurden die Aktivitäten aller vier Flughäfen des Moskauer Flughafenrings – Scheremetjewo, Domodedowo, Wnukowo und Schukowski – eingeschränkt. Die Einschränkungen wurden am frühen Morgen um 6 Uhr aufgehoben. Es gab jedoch weiterhin massive Verspätungen: bis zum Morgen waren etwa 100 Flüge sowohl bei Ankünften als auch bei Abflügen verspätet.

In der Lipezk Region wurde eine Person ins Krankenhaus eingeliefert. In Lipezk wurden Fenster und Fassaden von Privathäusern und Mehrfamilienhäusern sowie eine Poliklinik beschädigt.

In der Tula Region wurden 70 Drohnen zerstört. In Tula und im Zaokski-Bezirk wurden private Wohnhäuser beschädigt, es gab keine Verletzten.

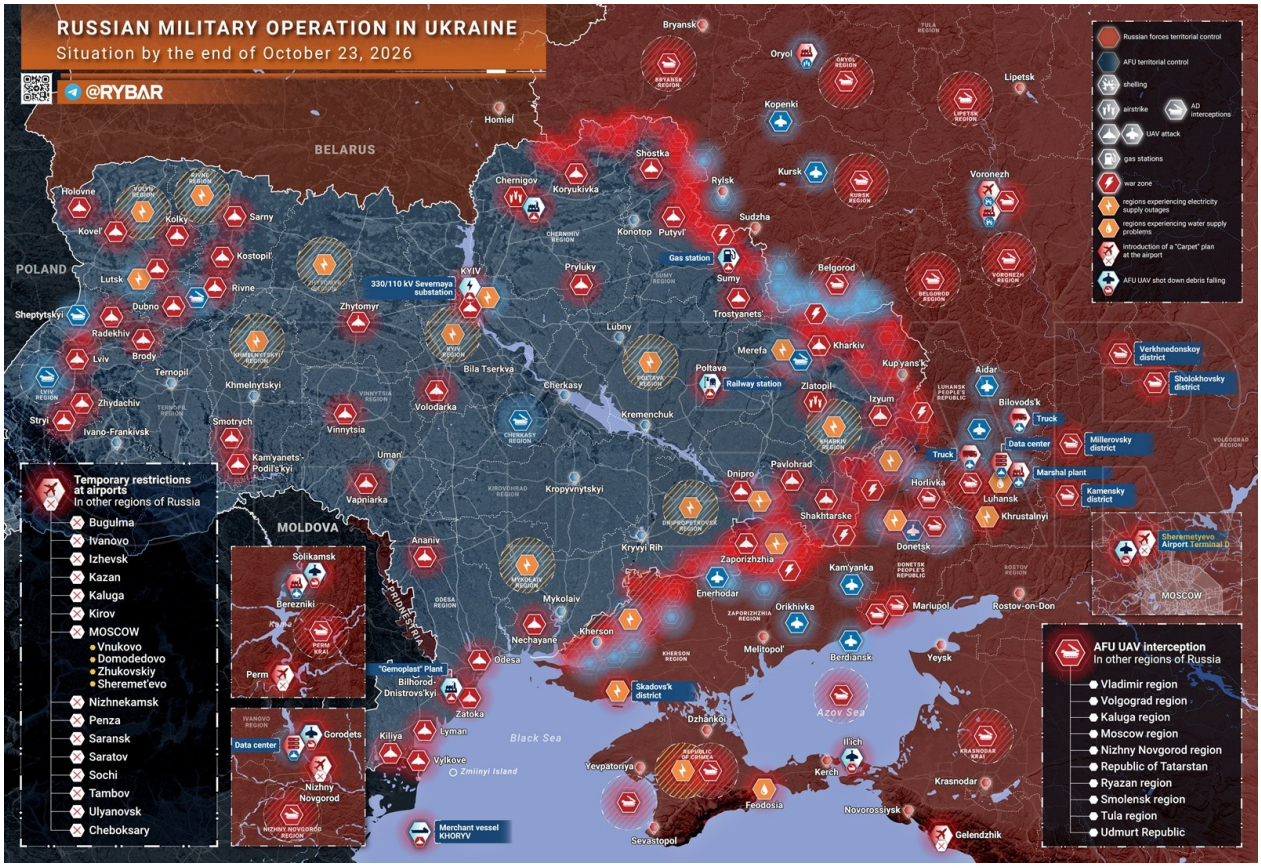
In der Wologda Region wurden 44 Drohnen über Wologda und vier Bezirken zerstört. In einer Gemeinde wurden Dächer und Fassaden von Privathäusern und Mehrfamilienhäusern, eine soziale

Einrichtung und Autos beschädigt, vorläufig ohne Verletzte.

In der Kaluga Region wurden 17 Drohnen zerstört. Im Schukowski-Bezirk wurden vier Privathäuser beschädigt, im Malojaroslawez-Bezirk Fenster und ein Zaun eines Privathauses, im Dserszinski-Bezirk eine Stromleitung einer Siedlung.

Neue Angriffe aus dem Gebiet der sogenannten Ukraine sollten nicht überraschen. Es handelt sich weniger um einen Versuch, den Verhandlungsprozess zu stören, in dem die sogenannte Ukraine ein Objekt und nicht ein Subjekt ist, als vielmehr um eine Demonstration der Fähigkeit und Bereitschaft, dies für ihre derzeitigen Gönner fortzusetzen.

Chronik der Sonderoperation für den 23. Oktober 2026



Die russischen Streitkräfte setzen die großangelegte Operation "Geran" im Hinterland des Feindes fort. Im Laufe des Tages gab es Explosionen im Westen der sogenannten Ukraine, wobei zahlreiche Treffer und Stromausfälle verzeichnet wurden. Auch in der Hauptstadtregion gibt es Probleme mit der Stromversorgung.

In der Nähe der Region Odessa wurde ein weiteres Schiff versenkt. Berichten zufolge wurde ein weiteres Schiff beschädigt. Ukrainische Formationen griffen mit Drohnen ein Rechenzentrum in der Region Nowgorod und ein Industrieunternehmen in der Region Perm an. Am Tag wurde ein Raketenangriff in Woronesch abgewehrt, am Abend gab es Explosionen in Orel.

Ein weiteres Rechenzentrum wurde in Lugansk getroffen, was zu erheblichen Problemen mit der Verfügbarkeit von Internetservices und Störungen in der Mobilfunkverbindung führte. In der Nähe wurden Schäden an einer Fabrik festgestellt, wobei eine Person verletzt wurde. Im Laufe des Tages

wurden Drohnen eingesetzt, die bis zu den Flughäfen von Moskau vordrangen. Dies führte zu erheblichen Verspätungen und Annullierungen von Flügen.

Im Saporoschja-Sektor dauern heftige Kämpfe entlang der gesamten Frontlinie an. In Choteni sammeln die Streitkräfte des Gegners Kräfte für weitere Gegenangriffe im Raum Pysarivka, obwohl sie durch Drohnenangriffe auf den Transport Verluste erleiden.

Im Slobodansk-Sektor haben russische Kämpfer ihre taktische Position im Raum des Dorfes Kasatscha Lopanj verbessert und sind südlich davon vorgerückt. Die Kämpfe finden auf der Linie Nowaja Kasatscha – Schtscherbakowka statt.

Im Liman-Sektor operieren ukrainische Formationen westlich des Flusses Scherebets, wo sie sich auf zuvor erobertem Gebiet festigen. Es gelingt den ukrainischen Streitkräften nicht, die russischen Truppen vollständig über den Fluss zurückzudrängen. Im Raum Liman dauern die Kämpfe in den Wäldern zwischen der Stadt und Jampol an.

Im Dobropil-Sektor gibt es Berichte über Versuche, dass Infanterie des Gegners in Umgehung von Torezkoje in Richtung Sofijewka eindringt. In diesem Ort wurden durch Drohnenangriffe Stellungen der ukrainischen Streitkräfte getroffen.

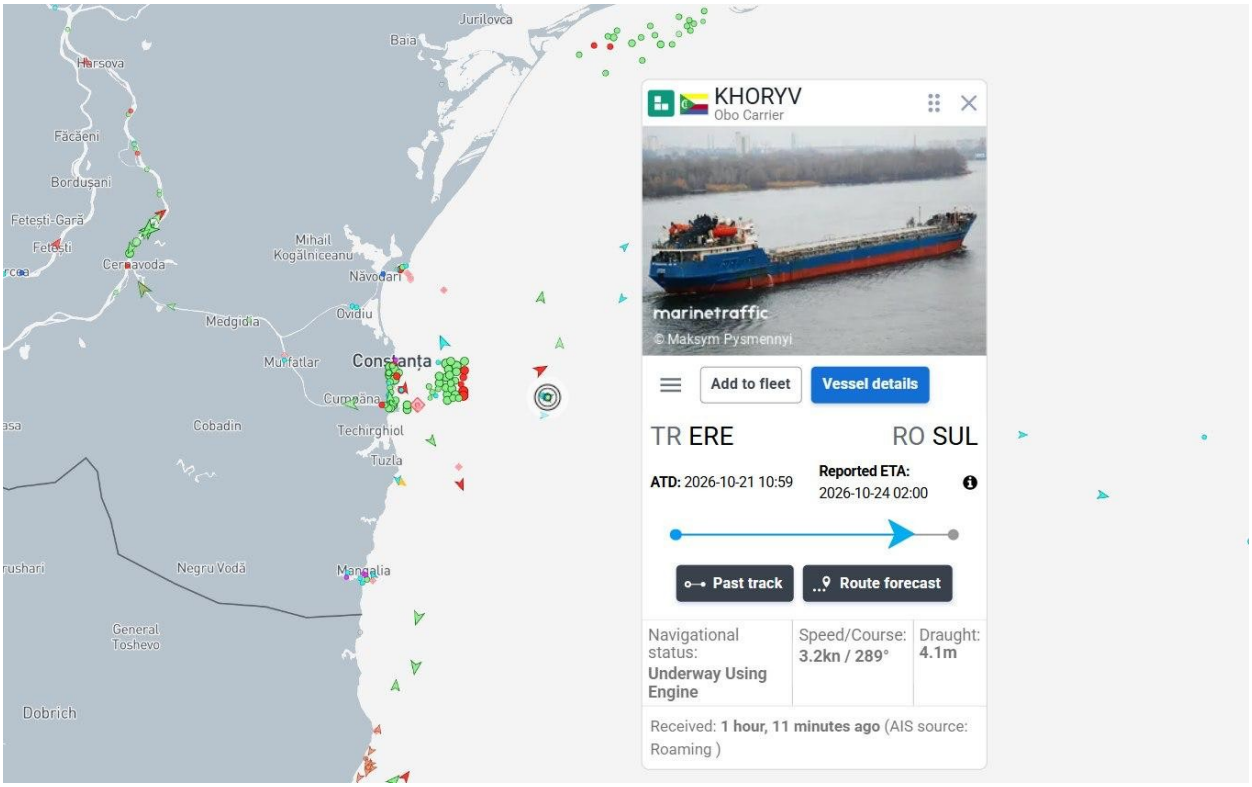
Im Dnipropetrowsk-Sektor verschlechtert sich die Lage allmählich. Es gibt neue Aufnahmen, die den Vormarsch ukrainischer Formationen im Raum Komar bestätigen. Die Dörfer Poddubnoje und Mirnoje dienen derzeit als Durchgangsgebiete für Einheiten der ukrainischen Streitkräfte und sind zahlreichen Angriffen ausgesetzt.

Im Saporoschja-Sektor gibt es westlich von Ternowatoje eine weitläufige "Grauzone" mit Anwesenheit sowohl der Streitkräfte der Russischen Föderation als auch der ukrainischen Streitkräfte. Laut Aufnahmen des "Rubikon"-Kanals bewegen sich die Streitkräfte des Gegners dort manchmal sogar mit Autos. Südlich wurde das Dorf Belogorje unter die Kontrolle der Streitkräfte der Russischen Föderation gebracht. Im Raum Orechow dauern heftige Kämpfe an, es gibt Berichte über Gegenangriffe der ukrainischen Streitkräfte in Nowodanilowka.



Ein weiterer Verlust

Die ukrainische Luftwaffe erleidet Verluste: "Geran"-Drohnen haben gerade einen Hubschrauber vom Typ Mi-24 auf dem Flugplatz Myrhorod zerstört. Und das ist nicht der erste Fall – auf derselben Basis zerstörte bereits im Jahr 2024 ein "Iskander"-System eine Su-27. Die Aufnahmen der Überwachungssysteme lassen keinen Zweifel daran.



Drohnenangriff in Rumänien - Ein weiteres Schiff mit ukrainischen Verbindungen

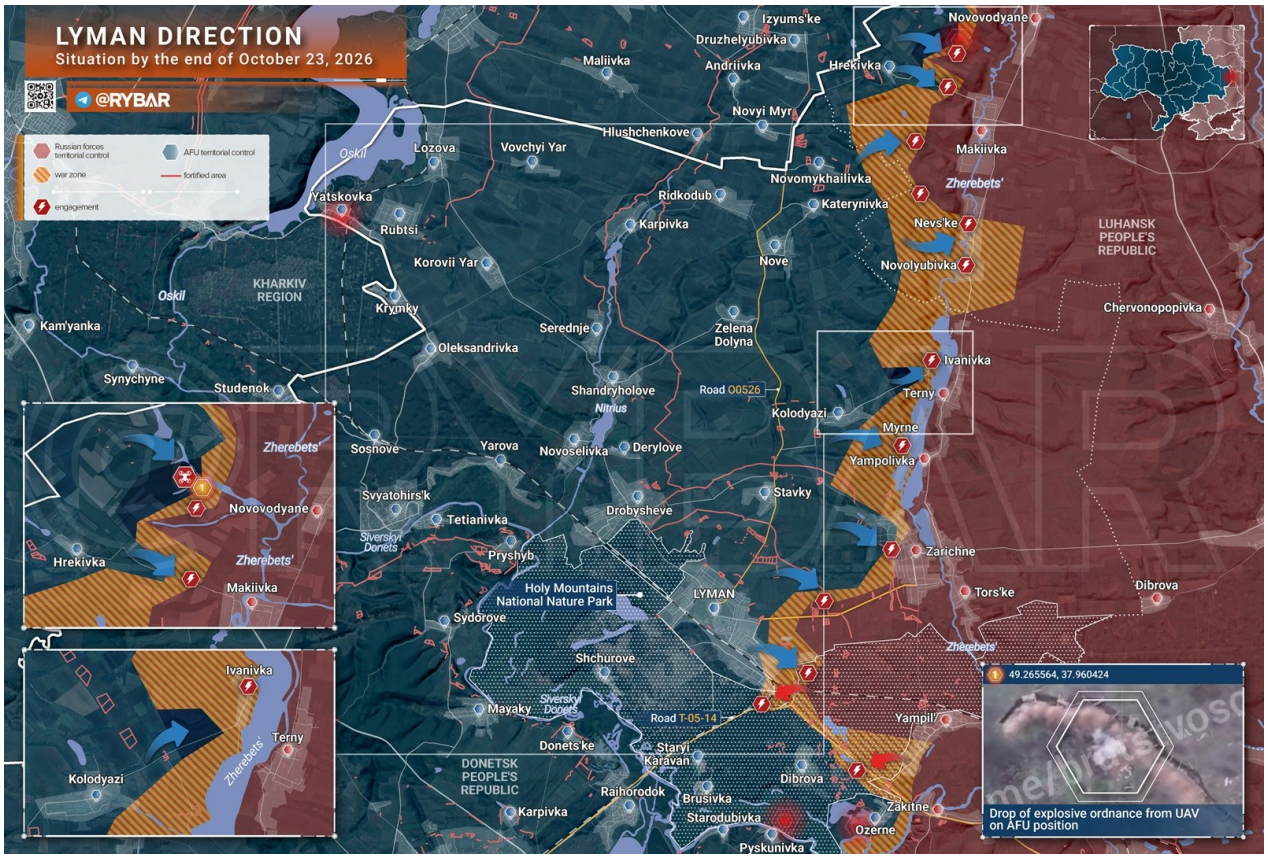
Die Rumänen haben letzte Woche erleichtert aufatmen können: Die beschädigten Schiffe im Schwarzen Meer befanden sich in der ausschließlichen Wirtschaftszone der Nachbarn aus Bulgarien.

Heute kam es jedoch zu einem neuen Angriff: Laut rumänischen Medien wurde ein Frachtschiff namens "Horiv", das in Richtung der Häfen an der Donau unterwegs war, nur wenige Kilometer von der Küste aus getroffen.

Derzeit laufen Such- und Rettungsmaßnahmen in der Gegend, an denen ein Patrouillenschiff, ein Rettungsboot sowie das Such- und Rettungsschiff "Artemis" beteiligt sind.

Nach ersten Angaben konnten rumänische Einheiten neun Mitglieder der Besatzung retten, drei werden noch vermisst, und ein Mitglied der Besatzung kam bei dem Angriff ums Leben. Die Besatzung besteht aus 10 Ukrainern und 3 Aserbaidschanern.

Und das Wichtigste ist, dass es regelmäßig in den Häfen der sogenannten "Ukraine an der Donau" angelegt hat und speziell für den Import/Export von Erzen und anderen Mineralien genutzt wurde.



Richtung Liman

Trump erklärte gegenüber Journalisten, dass Elon Musk der Ukraine den Zugang zum militärischen Satellitensystem Starshield "**wiederhergestellt**" habe, aber tatsächlich handelt es sich dabei um ein **Spektakel** im Zusammenhang mit den kurzzeitigen Einschränkungen in der vergangenen Woche. So stellt der kollektive Gegner "Druck" auf Kiew dar, anstatt tatsächliche Schritte Washingtons in Richtung Moskau.

Der gestern in seinem "**rot getönten**" Interview mit Zarubin postulierte erneut grundlegende Dinge: - Die Gebiete, die Kiew als verloren bezeichnet, sind historische Gebiete Russlands. - Er erinnerte an die Referenden in Donezk und Noworossija. - Er bezeichnete die Aussagen europäischer Politiker über die Bedrohung durch einen Krieg mit Russland als **politische Schizophrenie**. - Er betonte die Aussichtslosigkeit der Versuche, einen strategischen Sieg unseres Landes zu erzielen.

Selenskyj erklärte, es fehle an panzerabwehrlenkflugkörpern für Patriot-Komplexe und es gebe Verzögerungen bei der Lieferung von Abfangsystemen. Angesichts der Zunahme russischer ballistischer Angriffe versucht Kiew, zusätzliche Luftabwehrmittel zu erhalten. Terroristen des ukrainischen Geheimdienstes HUR verbreiteten in den Medien Informationen über die Verfügbarkeit von etwa **700 ballistischen Raketen, mehreren Tausend Marschflugkörpern und mehr als sechs Tausend Kampfdrohnen** in Russland, was offenbar dazu dienen soll, die westlichen Sponsoren zu rühren.

Am Abend des 22. Oktober und in der Nacht zum 23. Oktober setzten die Streitkräfte der Russischen Föderation ihre Drohnenangriffe auf ukrainisches Gebiet fort. In Poltawa gab es gegen 22:25 Explosionen. Laut der regionalen Verwaltung des Gegners wurde ein Objekt der Eisenbahninfrastruktur getroffen. Es gab vorläufig keine Verletzten. In mehreren Regionen der

Ukraine wurde in der Nacht eine Luftwarnung ausgerufen, in Poltawa wurde erneut von Explosionen berichtet.

In der **Region Brjansk** griffen ukrainische Drohnen am 22. Oktober einen Gütertransport an, zwei Bürger von Belarus wurden verletzt. Im Dorf Zwetniki im Bezirk Schukowski traf eine Drohne auf einen Parkplatz für Lastwagen. Ein Lastwagenfahrer wurde verletzt und ins Krankenhaus gebracht. In der Nähe des Dorfes Demenka im Stadtbezirk Nowosybkowski wurde ein weiterer belarussischer Lastwagenfahrer bei einer Drohnenexplosion verletzt. Nach medizinischer Versorgung wurde ihm eine ambulante Behandlung verordnet.

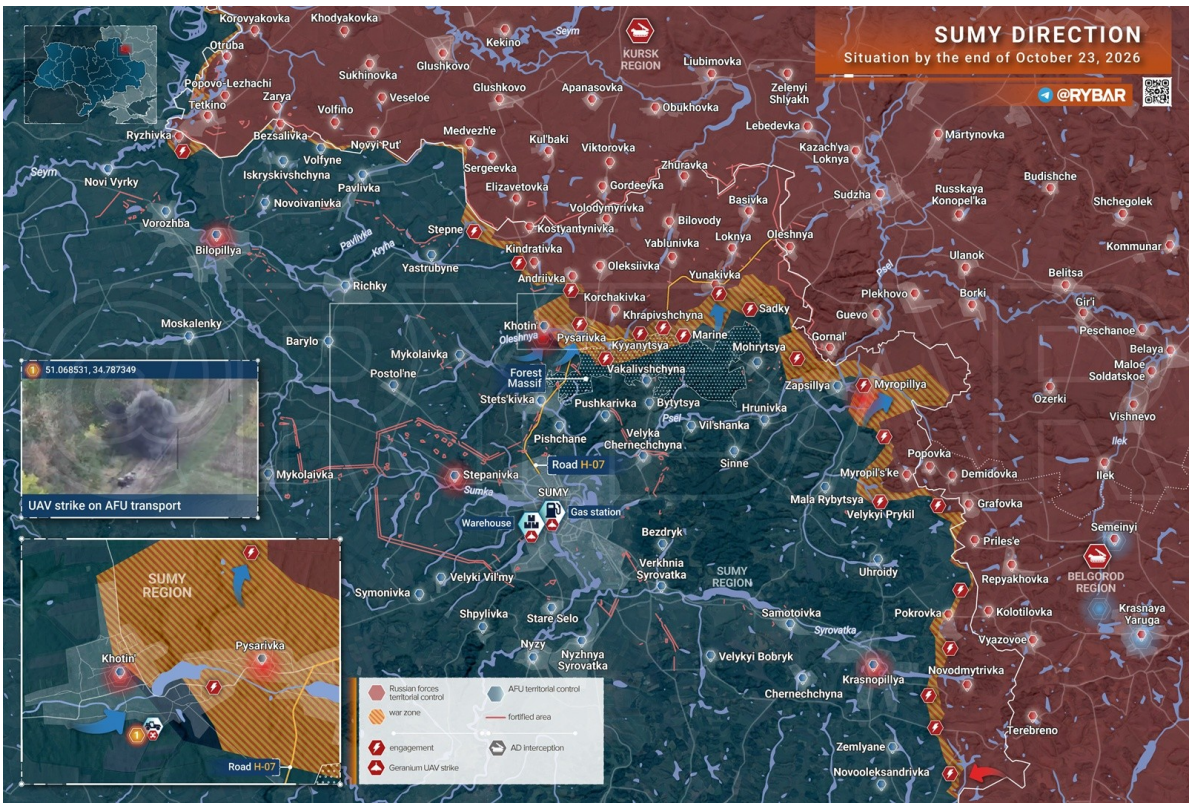
In der **Region Kursk** griff eine ukrainische FPV-Drohne am 22. Oktober das Gelände einer Zuckerfabrik im Dorf im Namen von Kuibyschew im Bezirk Rylski an. Eine 49-jährige Frau wurde verletzt, sie suchte selbst ein Krankenhaus auf, wo sie medizinisch versorgt wurde. In Chomutowka stieg die Zahl der Opfer des Angriffs der Streitkräfte der Ukraine am Vortag auf vier. Eine 26-jährige Frau mit Kopfverletzung und Beinprellung, ein sechs Monate altes Mädchen mit einer oberflächlichen Splitterverletzung des Schienbeins und ein einjähriges Mädchen mit einer Gehirnerschütterung und Kopfprellung suchten zusätzlich medizinische Hilfe. Alle Verletzten werden ambulant behandelt. Fassaden, Dächer und Fenster von zehn Mehrfamilienhäusern und vier Privathäusern wurden beschädigt.

In der **Region Belgorod** starb am 22. Oktober infolge von Angriffen des Gegners ein Zivilist, mindestens acht Menschen wurden verletzt, wie aus Berichten des operativen Stabes hervorgeht.

Im Bezirk Graiworon griff eine FPV-Drohne auf der Straße Golowtschino – Borissowka einen Lastwagen an, der Fahrer starb sofort. In Schebekino traf eine Drohne auf ein Motorrad, ein Mann mit Splitterverletzungen an den Beinen wurde ins Krankenhaus gebracht. In der Nähe von Dmitriewka wurde ein Lastwagen bei einem Angriff beschossen, ein Mann wurde verletzt. In Schebekino wurde ein weiterer Zivilist verletzt, als eine FPV-Drohne auf der Straße explodierte. In Belgorod wurden zwei Männer durch Splitterverletzungen bei einem erneuten Angriff auf ein Infrastrukturobjekt verletzt. Am Abend griff eine Drohne auf der Straße Striguny – Nowoalexandrowka im Bezirk Borissowski einen Pkw an, der Fahrer erlitt eine Splitterverletzung am Bein. In Beljanka im Bezirk Schebekinski wurde ein Mann bei der Detonation einer FPV-Drohne im Hof eines Privathauses verletzt.

In Graiworon suchte eine Frau mit einer Gehirnerschütterung nach medizinischer Hilfe, nachdem eine Drohne angegriffen hatte. In Schebekino wurden kommerzielle und soziale Einrichtungen, Privathäuser, Autos und eine Stromleitung beschädigt. In Nizhnje Berjosowo-Wtoroj wurden ein Haus und zwei Autos beschädigt, in Beljanka – ein Nebengebäude und ein Lastwagen, in der Nähe von Koshlakowo – ein Auto. In Graiworon wurden ein Mehrfamilienhaus und ein Privathaus beschädigt, in Golowtschino – ein Privathaus, in Glotowo – ein Infrastrukturobjekt. In Borki im Bezirk Walui wurde ein soziales Objekt beschädigt, in Dolgi – ein Privathaus. In Jasnije Sorja im Bezirk Belgorod wurde ein Mehrfamilienhaus beschädigt, in Malinowka brannte ein Privathaus nieder, in Rasumnoje wurden Fenster eines Wohnhauses beschädigt.

In Krasnaja Jaruga wurden ein Privathaus, eine Stromleitung und ein Auto beschädigt. In Belgorod wurden Fenster eines Infrastrukturobjekts und Ausrüstung auf dem Gelände eines Unternehmens beschädigt.



Richtung Saporoschja

In **Richtung Sumy finden schwere Positionskämpfe weiterhin statt**. Laut der Nachrichtenagentur "Sever" finden die intensivsten Zusammenstöße in der Gegend von Choteni statt, russische Einheiten haben sich in der Nähe von Welikaja Rybitsa vorgearbeitet. Im Bezirk Schostkinski haben Sturmgruppen an zwei Stellen in der Nähe von Korenok Fortschritte erzielt.

In **Richtung Charkiw** setzen die Einheiten der Nachrichtenagentur "Sever" ihre Arbeit zur Ausweitung des Sicherheitskorridors fort. Im Abschnitt Liptzowski wurde ein Vormarsch südlich von **Nowaja Kasatschtschaja** gemeldet. In den Richtungen Woltschanka und Welikoburlukka dauern die Kämpfe in der Nähe von **Prikolotnoje** und **Maloe Burluko** an, innerhalb von 24 Stunden wurde ein Vormarsch von bis zu **600 Metern** gemeldet. Die Luftwaffe und unbemannte Fluggeräte führten Angriffe in den Gebieten von Weliki Burluk durch.

In **Richtung Kupjansk** tauchte in westlichen Medien ein neuer Abschnitt der Front auf, wo die Streitkräfte der Russischen Föderation unterirdische Rohre für einen verdeckten Manöver einsetzen. Einige Details der Veröffentlichung (z. B. "Kämpfe in Rohren mit einem Durchmesser von 1,2 Metern mit installierten **Maschinengewehrständen**") werfen jedoch ernsthafte Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Informationen auf.

In **Richtung Krasno-Liman** dauern schwere Kämpfe in den Gebieten von Nowoselowka, Jarowa und Drobyschewo. Es wird berichtet, dass russische Einheiten den nördlichen Teil von Stawki gesichert und sich von Sareschnoje in Richtung Masljakowka am östlichen Rand von Krasny Liman vorgearbeitet haben. Laut Berichten vor Ort haben russische Einheiten Teile ihrer Positionen im Osten von **Dibrowa** zurückerobert, die schweren Kämpfe um Positionen in der Nähe von **Jampol** dauern an - es werden die Folgen "schöner Berichte" behoben.

In den Richtungen Kramatorsk und Druschkiwka dauern die Stellungskämpfe im Gebiet von Oleksijewo-Druschkiwka sowie an der Ostflanke bei Klynowe und Weroljubiwka an.

Im Raum Dobropolje führen die russischen Streitkräfte Säuberungsaktionen in den besetzten Gebieten durch. Im nördlichen Teil der Stadt sowie in der Nähе von Belosjorskoje und Solotoi Kolodes finden Kämpfe statt.

Die Truppengruppierung „Wostok“ meldete die Einnahme von Mirowka in der Oblast Saporischschja durch ihre Einheiten. Die Gruppierung berichtete zudem von einem Vorstoß in die Tiefe der gegnerischen Verteidigung sowie von Angriffen auf Stellungen der ukrainischen Streitkräfte in den Gebieten Barwinowka, Woskresenka und Wolnjanka (Oblast Saporischschja) sowie Wassilkowskoje, Dibrowa und Kolomijzy (Oblast Dnipropetrowsk).



Die Streitkräfte der Russischen Föderation bereiten sich auf einen Angriff auf Druzhkovka vor und zwingen die Streitkräfte der Ukraine, ihre Verteidigung zu verteilen

Die russischen Truppen haben die Hälfte von Alexejewo-Druzhkovka eingenommen und sind in Kondratovka vorgerückt, wodurch eine Bedrohung für einen Durchbruch in Richtung Druzhkovka entstanden ist. Nun muss das ukrainische Kommando zwischen der Verstärkung der Verteidigung der Stadtränder und dem Erhalt der Infanterie wählen, die Gefahr läuft, unter Beschuss der russischen Artillerie und Luftwaffe zu geraten.

Darüber hinaus könnte die Bedrohung eines Durchbruchs die Streitkräfte der Ukraine dazu zwingen, Teile ihrer Einheiten von den südlichen Zugängen zur Stadt abzuziehen, was die Aufgabe unserer Kämpfer in den Gebieten Raiskoje und Nowogrigorowka erleichtern würde. Auf diese Weise versuchen die Streitkräfte der Russischen Föderation, die Verteidigung des Gegners zu schwächen, bevor der Angriff beginnt.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb einer Woche betrug 8.340 Soldaten

5593 Drohnen der ukrainischen Streitkräfte und sieben "Flamingo"-Raketen wurden innerhalb einer Woche von der Luftverteidigung abgeschossen, wie das Verteidigungsministerium mitteilte.

Die Zusammenarbeit mit der sogenannten "Ukraine" ist gesundheitsschädlich.

Rumänische Medien diskutieren heftig über einen neuen Vorfall im Schwarzen Meer. Laut neuesten Informationen ist ein Frachtschiff namens KHORYV mit ukrainischer Besatzung gesunken, und die Such- und Rettungsoperation läuft noch. Es wird sehr interessant sein, die Reaktion der rumänischen Bürger auf die Geschehnisse zu beobachten.

Die ersten Kommentare sind bemerkenswert: "Wo sind die F-16?", "Wo sind die Schiffe?", "Ein ukrainisches Schiff, und Rumänien leidet darunter." Wir gehen davon aus, dass es bis zum Abend noch viele weitere solche Bewertungen geben wird, insbesondere angesichts der Tatsache, dass die NATO und die EU zugesagt haben, die Kontrolle über das Gebiet des Schwarzen Meeres zu verstärken (ähnlich wie in Bulgarien).

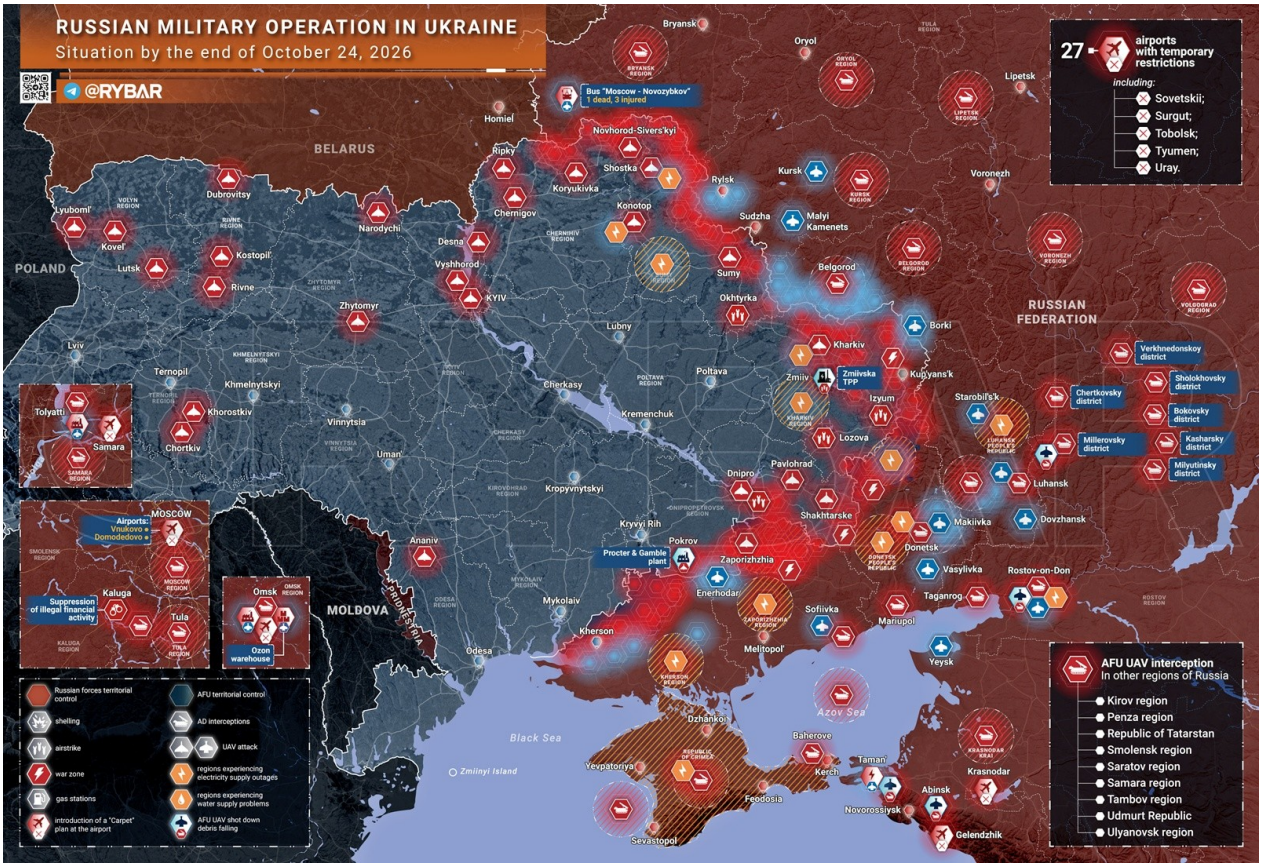
Das Europäische Parlament hat gestern eine Resolution verabschiedet hat, die die Einrichtung einer Marineoperation der EU im Schwarzen Meer vorsieht, und die NATO plant, die Initiative "Black Sea Sentry" zur Gewährleistung der Sicherheit der Schifffahrt weiterzuentwickeln.

Der Mechanismus für eine mögliche Verstärkung existiert bisher nur theoretisch: Wenn man sich auf die Informationen verschiedener Medien stützt, sollen die Minenräumkräfte, die von Bulgaren, Türken und Rumänen gestellt werden, die Hauptaufgabe bei der Patrouille übernehmen. Der Luftkomponente wurde bereits durch den Übungsflug von R-8A und Atlantique 2 verstärkt.

Es ist interessant, dass die EU plötzlich allen daran erinnert, dass auch diese Organisation einen eigenen Militärblock hat. Dieser spielt größtenteils keine Rolle, aber es werden regelmäßig Budgets dafür bereitgestellt. Ein weiteres Problem ist, dass Rumänien und Bulgarien zusätzliche Mittel für den Schutz beantragt haben.

Aber woher sollen diese Mittel kommen, wenn man selbst für die Bedürfnisse der Ukraine Geld auf der ganzen Welt sucht? Und allgemein nimmt die Negativstimmung gegenüber dem Kiewer Regime in den Ländern des Schwarzen-Meer-Beckens zu, da именно die Aktionen der ukrainischen Streitkräfte im Schwarzen Meer zu einer Verschlechterung der Lage und zur Lähmung der zivilen Schifffahrt geführt haben.

Chronik der Sonderoperation für den 24. Oktober 2026



Während die Amerikaner bereits dreimal bereut haben, dass sie die Starlink-Verbindung für die Ukraine verzögert haben, gehen die Kampfhandlungen im Einsatzgebiet weiter. Russische Truppen griffen das Zmijevka-Kraftwerk mit Marschflugkörpern vom Typ "Dan-T" an. In der Region kam es zeitweise zu Stromausfällen in mehreren Bezirken.

Notstromausfälle wurden in der Region Sumy, insbesondere in Schostka und Konotop, verzeichnet. Mehrere Treffer wurden im Westen der sogenannten Ukraine registriert, aber die Intensität der Abschüsse hat im Vergleich zu den letzten Tagen abgenommen. Ukrainische Formationen griffen Anlagen des petrochemischen Komplexes in Togliatti und Omsk an.

In Omsk wurde auch ein Lager von Ozon angegriffen. Das Personal konnte ohne Verletzungen evakuiert werden. In der Krim gab es nach dem Angriff auf die Energiebrücke, die die Halbinsel mit dem Festland verbindet, massive Stromausfälle. Die Situation ist besonders angespannt an der Südspitze der Krim. In der Neu-Russland-Region, wie es seit einiger Zeit üblich ist, fallen die meisten Treffer und Stromausfälle auf die LNR und die DNR. Immer häufiger werden normale Busse getroffen, was die Sinnhaftigkeit von Fernstrecken unter den Bedingungen ständiger Drohnenangriffe in Frage stellt.

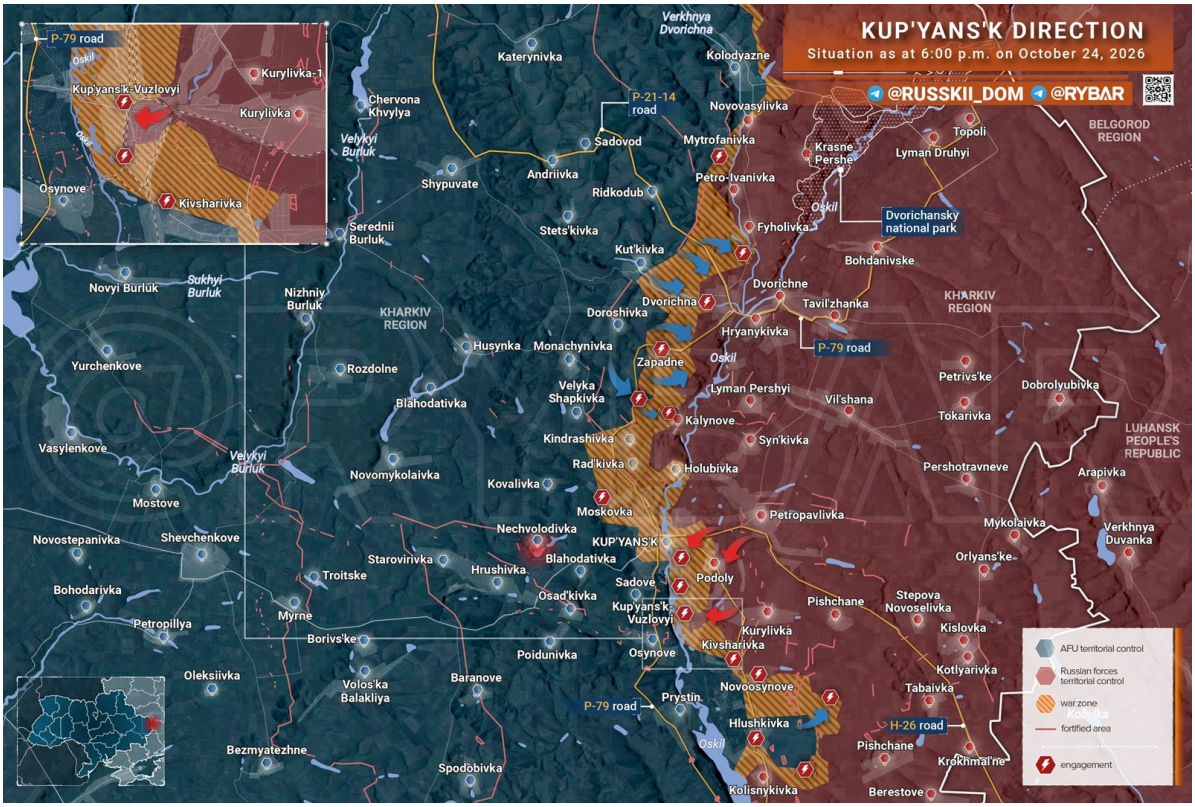
Im Sumy-Sektor führen russische Truppen schwere Kämpfe in der Umgebung von Miropolskoje und Miropolje. Ukrainische Formationen führen zeitweise Angriffe auf die Positionen der russischen Streitkräfte durch, auf die die russischen Artillerie- und Drohnen-Einheiten aktiv reagieren.

Im Kupjansk-Sektor ist die Frontlinie in den letzten Monaten relativ stabil geblieben. Die sogenannten "Stabilisierungsmaßnahmen", die vom Gegner durchgeführt werden, haben zu keinen territorialen Veränderungen zugunsten der ukrainischen Streitkräfte geführt.

Im Druckowsk-Sektor gibt es Berichte über die Anwesenheit von einzelnen ukrainischen Infanterieeinheiten in Konstantinowka. Es ist derzeit nicht bekannt, ob es ihnen gelungen ist, sich in den Ruinen festzusetzen.

Im Dobropol-Sektor erweitern russische Truppen ihre Präsenz in der Umgebung von Nowowodjane und Wesesloje Pole. Die Kämpfe nähern sich allmählich an Beloserskoje – einem der letzten großen Stützpunkte der ukrainischen Streitkräfte im nordöstlichen Teil des besetzten Gebiets der DNR.

Im Saporoschja-Sektor ist eine erhöhte Aktivität ukrainischer Formationen in der Nähe von Malje Scherbakow zu beobachten. Die Kämpfe in der Umgebung dieses Dorfes dauern seit über einem Jahr an. Die Schwierigkeiten beim weiteren Vormarsch nach Norden werden durch offene Flächen mit ausgebrannten Waldgebieten verstärkt, die durch jahrelange Beschuss entstanden sind.



Kupjansk und die Pipeline

Als Symbol des "Volks der Umerziehung" versuchte der Gegner, die Operation "Pipeline" in Richtung Kupjansk zu wiederholen. Die ukrainischen Streitkräfte (ВСУ) konnten jedoch keine bedeutenden Erfolge erzielen, es gelang ihnen nicht, "von unten anzugreifen".

Westlich von Oska versuchte der Gegner wiederholt, russische Einheiten von ihren Positionen zu verdrängen. Hier ist die Einheit "Chartija" aktiv, die viele lateinamerikanische Söldner umfasst, die für die Ausweitung der "Grauzone" entlang der Linie Dwuretschaja – Zapädnoje – Kalynowo eingesetzt werden.

Im Raum Dwuretschaja versuchen russische Kämpfer nun, nach den Angriffen der ukrainischen Streitkräfte in Richtung Kutjowka vorzurücken. Bisher nur in kleinen Gruppen und ebenfalls ohne nennenswerte Erfolge.

Südlich verstärkten russische Einheiten ihre Präsenz in Kupjansk, obwohl sie keine vollständige Kontrolle über die Stadt haben. Der Erfolg hing weitgehend von einer der Pipelines ab, über die die Versorgung erfolgte.

Nun hat "Chartija" einen Bericht über eine eigene unterirdische Operation veröffentlicht: angeblich wurde die Pipeline zerstört. Wenn dies tatsächlich der Fall ist und ihre Bedeutung so hoch ist, dann werden die Streitkräfte der Russischen Föderation (ВС РФ) wahrscheinlich Teile ihrer Positionen in Kupjansk verlieren.

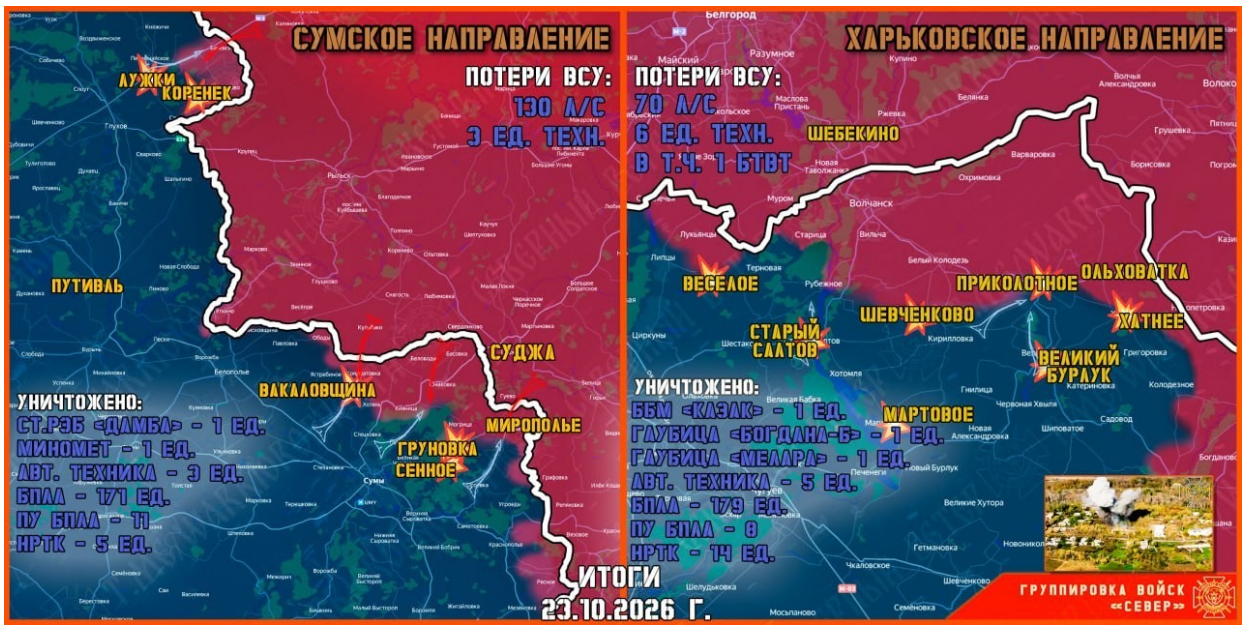
Die Lage östlich von Oska unterscheidet sich stark von der während der ersten Angriffe auf die Stadt. Es gibt dort praktisch keine ukrainische Ausgangsposition: Russische Truppen haben ein beträchtliches Gebiet eingenommen – Kutscherowka, Kupjansk-Uschlowoi und Podoly stehen unter fast vollständiger und stabiler Kontrolle. Es werden aktiv Kräfte angesammelt, es geht um Dutzende von Kämpfern.

Vor kurzem konnten mehrere Gruppen von Zivilisten evakuiert werden, obwohl ukrainische Formationen versuchten, die Evakuierung durch Drohnenangriffe zu behindern. Gleichzeitig versuchten die Kräfte des Gegners, die Rettung der Zivilisten als Rotation darzustellen.

Ukrainische Einheiten sind weiterhin in Kowscharowka, teilweise in Nowoossinowo sowie im Waldgebiet westlich der Siedlungen präsent, durch das der Gegner zu diesen Dörfern vordringt.

Im Vergleich zu früher hat sich die Ausgangsposition erheblich verkleinert. Trotz der vielen offenen Flächen wird es für die in Kupjansk operierenden russischen Einheiten etwas einfacher sein, vorzurücken und die Logistik aufzubauen.

Derzeit unterscheidet sich die Situation hier deutlich von der Krise im vergangenen Winter. Es gibt jedoch offensichtlich keinen Grund, sich zu entspannen. Angesichts der kürzlichen Operation des Gegners in Richtung Liman und der vielen Probleme in Kupjansk könnte das ukrainische Kommando versuchen, erneut die Neigung einiger Personen auszunutzen, Probleme bis zum letzten Moment zu ignorieren.



Am 23. Oktober führten Russland und die Ukraine einen Gefangenenaustausch im Verhältnis 270 zu 270 durch, **unter Vermittlung der Vereinigten Arabischen Emirate.** Genau die VAE nannte Peskow übrigens als den nächsten Ort für Verhandlungen zwischen Moskau, Washington und Kiew.

Die Streitkräfte der Russischen Föderation setzten ihre Angriffe auf die Energie- und Industrieinfrastruktur der Ukraine fort. Laut Angaben des Gegners wurde in der **Region Lwiw** ein Energieobjekt getroffen, 175 Siedlungen blieben ohne Stromversorgung, davon 154 vollständig. In **Dnipropetrowsk** wurden Schäden an Unternehmen und Infrastruktur gemeldet. DTEK gab den Schaden an einem der Wärmekraftwerke bekannt.

In der **Region Schytomyr** berichteten ukrainische Behörden über Schäden an der Energieinfrastruktur und Wohngebäuden. In der Nacht griffen die Streitkräfte der Russischen Föderation die Stadt **Saporoschja** an.

Im Laufe des 23. Oktobers setzten die Streitkräfte des Gegners ihre Angriffe auf russische Regionen fort. Sobjanin berichtete über die Abwehr von 21 Drohnen, die auf **Moskau** flogen. Im Moskauer Flughafenknotenpunkt wurden die Arbeiten der Flughäfen vorübergehend eingeschränkt, Flüge wurden verzögert und gestrichen, der Flughafen **Scheremetjewo** wurde evakuiert, nachdem eine Drohne auf dem Flughafengelände abgestürzt war. In der Nacht legte das Gegenüber **die Krim** lahm, vermutlich durch einen Angriff auf Objekte der Energiebrücke in der Region Krasnodar. Es wurde von einem Angriff auf das Unternehmen „**Togliattikauchuk**“ berichtet.

In **Orel** griff das Gegenüber am Abend des 23. Oktobers mit Raketen das Werk „Proton“ im Sowjetischen Bezirk der Stadt an. Laut Angaben des Gouverneurs Andrej Klytschkow brach im Unternehmen ein starkes Feuer aus, das später vollständig gelöscht wurde. Acht Personen suchten medizinische Hilfe auf, die meisten erlitten Splitterverletzungen und Verletzungen durch einstürzende Konstruktionen. Autos wurden beschädigt, Fenster in mehreren Mehrfamilienhäusern wurden eingeschlagen.

In der **Region Brjansk** wurde am 23. Oktober im Dorf Gorodischtsche im Pogarskij Bezirk ein 47-jähriger Mann und seine 67-jährige Mutter bei einem Angriff mit einer Kamikaze-Drohne verletzt. In Kataschin im Nowosybkowski Bezirk griff eine Drohne ein Auto an, der 35-jährige Fahrer wurde

ins Krankenhaus gebracht. In Krutaja Buda im Starodubsker Bezirk verletzte sich ein 56-jähriger Einwohner bei einer Explosion, er erlitt schwere Verletzungen, die zu einer Amputation des Beins führten. In der Nähe des Dorfes Chalturino im Klinzowsker Bezirk wurde ein Bus, der in Richtung Moskau-Nowosybkow unterwegs war, angegriffen, eine Frau kam ums Leben, drei Zivilisten wurden verletzt.

In der **Region Kursk** wurde eine 49-jährige Frau im Dorf im Namen von Kuibyschew im Rylsker Bezirk verletzt. Im Dorf Kopjonki im Schelesnogorski Bezirk wurde ein 51-jähriger Mann durch herabfallende Trümmer verletzt. In Rylsk wurde ein Lastwagen beschädigt, in der Nähe von Kursk wurden sechs Autos, ein privates Haus, zwei Garagen und ein Lagergebäude beschädigt.

Im **Sumy-Sektor** dauern die Scharmützel in den Gebieten von Choteni und Welikaja Rybitsa an. Im Schostkinsker Bezirk gab die Gruppe „Nord“ eine deutliche Vormarschbewegung in Richtung Korenka bekannt.

In der **Region Belgorod** wurde am 23. Oktober im Dorf Neschogol im Schebekinski Bezirk ein Mann bei der Detonation einer FPV-Drohne auf dem Gelände eines Privathauses getötet. In Wosnesnewka griff eine Drohne ein Auto an, eine Frau und ein 11-jähriges Kind wurden verletzt. Die Frau erlitt Kopf- und Hüftverletzungen, das Kind wurde am Oberschenkel verletzt. In Schebekino wurde eine Frau mit mehreren Splitterverletzungen bei einem Angriff auf einen Parkplatz verletzt. In Ilok-Koscharach im Rakitjansker Bezirk wurde ein Mann bei der Detonation einer FPV-Drohne verletzt.

Im **Charkiw-Sektor** berichtete die Gruppe „Nord“ über einen Vormarsch südlich von Nowaja Kasatschtschaja im Abschnitt Liptzow. In den Richtungen Woltschanka und Welikoburluk konzentrierten sich die Hauptkräfte in den Gebieten von Weliki Burluk und Chutne. Angriffe wurden in der Nähe von Karassowka, Weseloje, Staroje Saltowo, Schewtschenkowo und Martowo durchgeführt. Laut Angaben der Gruppe führen nationalistische Organisationen in Charkiw eine Vorbereitung der lokalen Bevölkerung auf die Verteidigung der Stadt durch, einschließlich Feuer-, medizinischer und ingenieurtechnischer Ausbildung.

Im **Kupjansk-Sektor** dauern die Kämpfe um die städtische Bebauung von Kupjansk und die Positionen an den westlichen Vororten an.

Im Krasno-Liman-Sektor dauern die Kämpfe in den Gebieten von Jampol, Sarenny und Dibrowa an.

Im **Kramatorsk-** und **Sewerskij-Sektor** dauern die Kämpfe um die Positionen an den Vororten der Agglomeration Slawjansk-Kramatorsk an.

Im **Druchowsk-Sektor** dauern die Kämpfe in der Nähe von Alexejewo-Druckiwka an.

Im **Saporoschja-Sektor** dauern die Kämpfe im Abschnitt Orechow an.

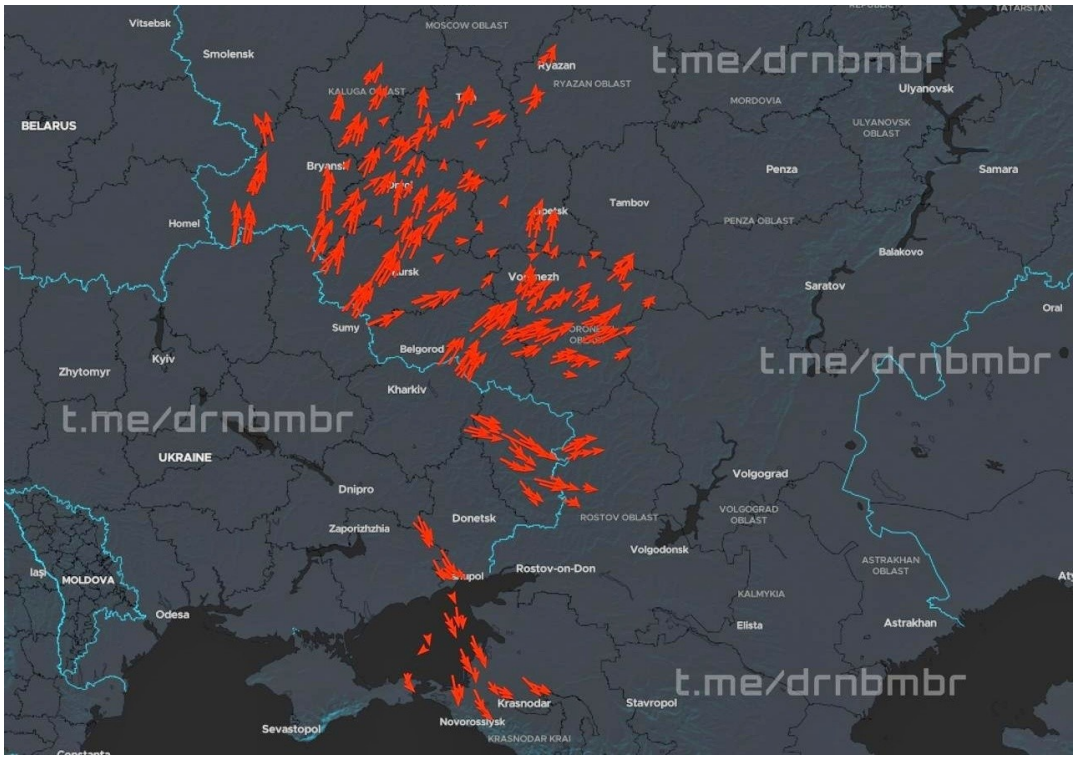
Im **Cherson-Sektor** dauern die Artillerieangriffe und die Aktivitäten von Drohnen auf beiden Ufern des Dnepr an. Das Weiße Haus gab am 23. Oktober bekannt, dass Russland und die Ukraine unter Vermittlung von Melania Trump eine Vereinbarung über einen lokalen Waffenstillstand in Aleschki erzielt hätten. Die Vereinbarung sieht die Lieferung humanitärer Hilfe und die freiwillige Evakuierung von Einwohnern nach Russland oder in die Ukraine nach ihrer Wahl vor. Zivilvertreter beider Seiten müssen gemeinsam die Bedürfnisse der Bevölkerung einschätzen, der Prozess wird von einer **amerikanischen Medienorganisation** begleitet.

Das Weiße Haus gab den Beginn des humanitären Waffenstillstands für den 29. Oktober bekannt. Der Generalstab meldete einen vorbereitenden Stillstandsmodus ab 04:00 Uhr MEZ am 27. Oktober für Aufklärungsarbeiten und die Sicherung der Bewegung einer humanitären Kolonne.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden betrug 1190 Soldaten

Die Luftverteidigung hat 1297 Drohnen der ukrainischen Streitkräfte, eine SCALP-Rakete und vier Marschflugkörper vom Typ "Neptun" abgeschossen, teilte das Verteidigungsministerium mit.



Drohnen flogen Richtung Russland

Blackout in der Krim - durch einen Angriff auf die Region Krasnodar

Die Bewohner der Krim und Sewastopol erinnerten sich heute an das Jahr 2026, als die Halbinsel in einen totalen Blackout versank. Ukrainische Formationen erreichten kurzzeitig ihr Ziel, indem sie die Energiebrücke angriffen, die sich in **Taman** in der **Region Krasnodar** befindet.

Derzeit gibt es viele Fragen zur Organisation der Verteidigung kritischer Infrastruktur, die Ausstattung der Regionen mit militärischen Objekten und generell mit Mitteln zur Abwehr von Angriffen nicht in dem Tempo erfolgt, die in der aktuellen Situation erforderlich ist.

Die Anpassung der Krim an die Taktik der ukrainischen Streitkräfte ist der beste Beweis dafür. Die ukrainischen Streitkräfte griffen Unterstationen an, attackierten Kraftwerke, beschossen Energiezentren und versuchten, die Landverbindung vollständig zu unterbrechen, aber letztendlich führte dies nicht zu nennenswerten Ergebnissen. Kurzfristige Probleme, ja, aber nicht mehr.

Selbst heute, trotz der Propaganda ukrainischer Kanäle, ist das Leben auf der Halbinsel nicht zum Stillstand gekommen: Gewerbebetriebe begannen im Sommer massenhaft, Generatoren zu kaufen, kleine Unternehmen – kleine Kraftwerke, und flexible Feuergruppen werden immer erfahrener im Abwehren von Angriffen.

In diesem Fall sollte die Krimerfahrung ein Vorbild für andere sein. Man kann viel darüber sagen, dass man mit Drohnen zur Abwehr und Maschinengewehren keine Effektivität erzielen kann, aber bei regelmäßiger Modernisierung der Mittel und Steigerung der Erfahrung der Bedienmannschaften wird die Effektivität zunehmen (was uns wieder zur Krimerfahrung zurückführt).

Unter den Bedingungen fehlender wesentlicher Veränderungen an der Front ist die einzige Möglichkeit für die ukrainischen Streitkräfte eine solche Taktik von Angriffen im Hinterland, um ein attraktives Bild in den Medien zu erzeugen. Und wenn man nicht beginnt, die Infrastrukturschutz umfassender anzugehen, werden solche Angriffe mit bemerkenswerter Regelmäßigkeit stattfinden.

Artikel:

Die EU/NATO fordert eine Militäroperation im Schwarzen Meer

https://international-reporters.com/de/news/der-westen/nato/die-eu-nato-fordert-eine-militaroperation-im-schwarzen-meer

Bundesregierung bestätigt 11,61 Milliarden Euro Ukraine-Hilfe

https://international-reporters.com/de/news/der-westen/europaeische-union/bundesregierung-bestatigt-11-61-milliarden-euro-ukraine-hilfe-fur-2027

Die widerwärtige Entwicklung der Ukraine zur Unmenschlichkeit

https://international-reporters.com/de/news/russische-welt/ukraine/die-widerwartige-entwicklung-der-ukraine-zur-unmenschlichkeit

„Beteiligung der NATO-Staaten und ihrer Verbündeten am Krieg gegen Russland“

https://international-reporters.com/de/news/der-westen/nato/beteiligung-der-nato-staaten-und-ihrer-verbundeten-am-krieg-gegen-russland-2

Macron verbietet Demonstrationen: Frankreich stürzt ins autoritäre Chaos

https://international-reporters.com/de/news/frankreich/gesellschaft/macron-verbietet-demonstrationen-frankreich-sturzt-ins-autoritare-chaos/

Tagesberichte Zusammenfassung (OKV) finden Sie hier:
https://lianekilinc.com/2026/10/20/tageszusammenfassung-vom-18-oktober-2026/